

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

261 (20.9.1911) Drittes Blatt

Bezugpreis:

Sticht vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einwöchentlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Wittwoch, den 20. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 261

Anzeigen:

die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfg. Restamesse 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernschreibschlüssel: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Die Briefträger

holen in diesen Tagen den Abonnementsbetrag für das 4. Vierteljahr gegen Postquittung ab. Sollte dies versehentlich irgendwo unterbleiben, so genügt es, den dieser Nummer beigefügten Bestellzettel ausgefüllt unfrankiert in den Briefkasten zu werfen.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir das Karlsruher Tagblatt bis Ende dieses Monats bei Einsendung der Postquittung kostenlos. Angaben geeigneter Adressen, an die wir Probenummern mit Aussicht auf Abonnement senden können, stets erwünscht.

Badische Politik.

Ueber das Staatsbudget 1912/13

lesen wir im „Schwäb. Merkur“: „Nachdem in den letzten Landtagen ziemlich aus dem Vollen geschöpft worden ist, obwohl die Finanzen nicht glänzend ausfallen, die gehegten Hoffnungen aber nur in sehr bescheidenem Maße eingetroffen sind, dürfte es trotz Sotteriervertrag nicht ganz leicht sein, das Budget ins Gleichgewicht zu bringen. Ohne ernstlich geübte Sparsamkeit ist dies überhaupt nicht denkbar.“

Politische Betätigung der Architekten.
Auf dem Heidelberger Architektentag hielt Professor Reumeyer-Karlsruhe einen Vortrag über das Thema „Politische Betätigung der Architekten“. Redner ging davon aus, daß der Architekt als Künstler außerhalb des politischen Betriebes steht, als Schöpfer der Wohn- und Kunststätten aber aufs engste mit seiner Heimat und seinem Volke verknüpft ist. Es wird allgemein beklagt, daß im Volk zu wenig Verständnis für die Bestrebungen der Architekten vorhanden ist; das kommt daher, daß die Architekten sich zu ferngehalten von den öffentlichen Angelegenheiten. Wenn sie Einfluss auf das Volk gewinnen wollen, so müssen sie sich öffentlich betätigen. Der Redner zeigt an einem Beispiel, dem Vortragen der Karlsruher Techniker, in welcher Weise systematisch eine Teilnahme am öffentlichen Leben zu erreichen sei. In Karlsruhe schließen sich die Organisationen der Techniker, insgesamt ca. 1200 Personen, zusammen; sie schließen sich der politischen farbigen bürgerlichen Vereinigung an, welche bei den Landtagswahlen einen technischen Beamteten als Kandidaten aufstellte. Nach vor der Wahl aber gegen die Techniker ihren Kandidaten zurück, denn sie erkannten die Unmöglichkeit, irgend etwas zu erreichen, ohne Anschluss an eine politische Partei und kamen fernher zu der Einsicht, daß jede öffentliche Betätigung auf dem Fundamente der Teilnahme an den städtischen Angelegenheiten aufgebaut sein muß. Als der Anschluss an die politischen Parteien notwendig war, entwickelte sich stetig die Anteilnahme am kommunalen Leben. Statt zweier Techniker gehörten bald 12 dem Stadtvorstandkollegium an. Ein Stadtrat wird in Würde von ihnen erhofft. In überzeugender Weise wies der Redner nach, wie sich so aus kleinen Anfängen eine immer umfassendere und tiefgreifende Beteiligung am politischen Leben entwickelt, eine Beteiligung, die Pflicht des Einzelnen ist und ihn innerlich bereichert, zugleich aber auch wirksamste Vertretung der Standesinteressen ermöglicht. (Starker Beifall.)

Der „Volksfreund“
wendet sich gegen die Behauptung der „Karlsruher Zeitung“: „Betrachtet man sich die sozialdemokratischen Parteiprogramme, so sieht man, daß ein großer Teil ihrer Forderungen im wesentlichen erfüllt ist, und daß der andere, der theoretisch-gründende Teil, nur noch in der Luft hängt, als bloßes Idol aus einer verflungenen Zeit.“ — Der „Volksfreund“ spricht von „Unkenntnis bei den bürgerlichen Zeitungschreibern über die Sozialdemokratie und ihre Ziele.“ — Gerade sinnlos sei die Behauptung, die Auffassung, die Genosse Reib wiederholt in tattischen Fragen tungebehen hat, bedeute die Ablehnung des alten Programms.

Gemeindewahlen.
c. Maß, 19. Sept. Die Bürgerauschüsse wahlen begannen heute mit dem Wahlgang der

dritten Wählerklasse, zu dem nur das Zentrum und die Sozialdemokraten eine Liste eingereicht haben.

* Karlsruhe, 19. Sept. Im „Schrempf“ sprach gestern in einer vom Verein der Handlungs-kommis von 1858 (Sitz Hamburg) und dem Kaufmännischen Verein einberufenen Versammlung, zu der auch die Mitglieder des Hansabundes eingeladen waren, Verbandsdirektor Thissen-Hamburg über die Stellung der Handlungsgehilfen zu den politischen Parteien, zu den Gewerkschaften und zu den politischen Forderungen des Tages überhaupt. Redner hält die wirtschaftspolitische Verbindung zwischen Unternehmern und Angestellten für notwendig und lehnt die Forderung der freien Gewerkschaften von der unbedingten Solidarität aller Arbeitnehmer ab; sie treffe auf die Handlungsgehilfen nicht zu. Die Interessen letzterer seien viel zu sehr individuell. Der Marxismus schähe den Wert der Kopfarbeit nicht. Wer für die Alleinherkunft einer Klasse kämpfe und nicht an den Interessenausgleich glaube, sei nichts für den Angestellten. — Was die Stellung zu den bürgerlichen Parteien betreffe, so sei in bezug auf berufliche Angelegenheiten jede politische Partei rein nach ihren jeweiligen Leistungen für das Wohl der Berufsstände zu beurteilen und einzuschätzen. Im übrigen nehme der Verein für seine bestimmte Partei Stellung, sondern lasse jedem Mitglied freie Wahl nach dessen Ueberzeugung, verurteile aber aufs schärfste die politische Indifferenz. Der Verein wolle die Mitglieder der politischen Arbeit und zur politischen Einsicht im Rahmen ihrer Gesamtüberzeugung anregen, dürfe nirgends eine Betätigung egoistischer Wirtschaftsinteressen, durch welche die höhere Rücksicht auf die Anforderungen unserer vaterländischen und sittlichen Lebensgemeinschaft verletzt werde. Der Verein strebe für seine Mitglieder nach einer höheren wirtschaftlichen Position und einer besseren sozialen Lage im Interesse des Gemeinwohls. Durch eifrige Betätigung innerhalb der bürgerlichen Parteien fänden die Forderungen der Handlungsgehilfen eine wirksame Vertretung. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Aus Baden.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat dem zurubegeleiteten Oberstaatsminister Leopold Wagner in Rehl das Verbleibkreuz vom Jahrgang 1890, dem nachdem genannten Personen die Friedrich-Wilhelm-Medaille verliehen: dem Medizinalrat Dr. Ernst Thoma in Alenau, der Schwester Rosina Schneider, gen. Schwester Balbina in Densbach, der Frau Major Anna Stiehl, Witwe, in Baden, dem Fräulein Franziska Falk in Baden-Bichtental, dem Medizinalrat Dr. Jakob Rufel in Bruchsal, dem Pfarrer Rudolf Rauber in Hüfingen, der Frau Geheimrat Regierungsrat Amalie Turban und der Frau Lina Volt in Durlach, dem Belegungsbesitzer Konrad Frey in Oberbach, dem Rechnungsrat Rudm. Adernann in Emmendingen, dem Weinhändler Joseph Bastian in Endingen, der Schwester Cäcilie Rombach, gen. Schwester Vitalis in Hüfingen, dem Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Hugo Walther in Eutenheim, der Frau Luise Volz, Witwe, dem Oberverwaltungssekretär Heinrich Bühler, dem Oberverwaltungssekretär Heinrich Bühler, dem Kaufmann Joh. Hercher, dem Dompropstendarm und Domkapellmeister Gustav Schweiger und dem prakt. Arzt Dr. Emil Strodmann in Freiburg, der Frau Pfarrer Rosalie Leutwein in Gundelfingen, der Frau Emma Carlebach, der Schwester Therese Hundsbarger, gen. Schwester Constanze und der Frau Oberlandesgerichtsrat Emma Kupfer, Witwe in Heidelberg, dem Privatmann Wilhelm Reusch in Redar-gemünd, der Frau Barbara Scheidt in Sandhausen, dem Kanzleirat Friedrich Humpert, dem Real-lehrer a. D. Peter Jäger, dem Vorstehenden Rat beim Verwaltungshof Geheimen Oberregierungsrat Dr. David Mayer, dem Synagogengerat Friedrich Mayer und der Frau Oberbürgermeister Ida Schneider, Witwe in Karlsruhe, der Frau Pfarrer Emma Döbländer in Egenstein, dem Kaufmann Heinrich Damance in Rehl, der Frau Marie Bilger, Witwe und dem Hauptlehrer Andreas Witt in Konstanz, dem Pfarrer, und Detan Heinrich Schmitthener in Hugsweier, der Frau Marie Fuchs, Witwe und der Frau Emilie Nordmann, Witwe in Vörsach, der Frau Oberleutnant Julie Gieseler, Witwe, dem Privatmann Johann Heinrich Gräber, dem Hauslehrer am Landesgefängnis Georg Hoffmann, dem Privatmann Franz Sebastian Schapinet, dem hausgeistlichen am Landesgefängnis Dr. Valentin Schwöbel, dem Stadtröbber Dr. Moritz Stedelmacher, der Frau Elise Witzmann, Witwe, dem Fräulein Auguste Zehbauer und dem Buchrevisor Johann Ziegler, senior, in Mannheim, dem Fräulein Marie Firthaber in Ladenburg, dem prakt. Arzt Dr. Hilob Drenzhuf und der Frau Pfarrer Marie Riehm in Mosbach, dem Direktor der Spinnerei und Weberei, A. G., Wilhelm Bauer in Offenburg, der Schwester Agathe Bächle, gen. Schwester Paula in Hofweier, dem Fabrikdirektor Emil Kollmar, dem Stadtpfarrer und Detan Johann Baptist Leist, dem Goldarbeiter Mathäus Spiegel und dem Fabrikanten Wilhelm Stöffler in Forstheim, dem Pfarrer und Detan Julius Haag in Weiler, dem Fräulein Rosa Schilling in Kattatt, der Frau Kontorista Furtwängler in Furtwangen, dem Gärtner Karl Hübel in Billingen, dem Fabrikanten Alexander Gütermann in Gutach i. B., dem Berwalter Martin Hauser in Festsitten, dem Pfarrer Friedrich Scherr in Weinhelm, der Schwester Eva Müller, gen. Schwester Claudia in Freudenberg.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde Eisenbahnsekretär Max Dehmel in Wag-häusel nach Forstheim versetzt.

Gestorben: Oberrevisor a. D. Ernst Alibert in Baden, Kanzleisekretär a. D. Konrad Diehm in Konstanz, Revisor a. D. Karl Baumann in Baden, Professor a. D. Ernst Brielmann in Heidelberg.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen zc. der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen 5 bis 8 sowie

Ernennungen, Versetzungen zc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zugewiesen: Revisionsgehilfe Wilhelm Ehret bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues dem Bezirksamt Rastatt.

Etatsmäßig: Kanzleigehilfe Adam Hofmann beim Ministerium des Innern als Kanzleisekretär.

Zurückgeleitet: Schuhmann Heinrich in Karlsruhe. Enthoben auf Ansuchen: Aktuar Julius Keller beim Bezirksamt Rehl behufs Lebertritts in städtische Dienste.

Großh. Landesgewerbeamt.

Zugewiesen wurde: Architekt Paul Lachin in Müll-Weihenstein als Aushilfslehrer der Gewerbeschule in Forstheim; Diplomingenieur Karl Erdler in Konstanz als Hilfslehrer der Gewerbeschule daselbst; Unterlehrer Friedrich Klingel in Ling als Hilfs-lehrer der Gewerbeschule Heidelberg; Unterlehrer Otto Bogelbacher, zurzeit Einjährig-Freiwilliger, als Hilfslehrer der gemeinlich Fortbildungsschule in Haslach; Gewerbeschulenkandidat Georg Felsch, zurzeit Einjährig-Freiwilliger in Karlsruhe, als Hilfslehrer der Gewerbeschule in Forstheim.

Versetzt wurde in gleicher Eigenschaft: Gewerbeschul-kandidat Arthur Stadler, Hilfslehrer an der gemeinlichen Fortbildungsschule in Singen a. S., an die Gewerbeschule in Forstheim.

Großh. Verwaltungshof.

Auf Ansuchen entlassen: Bäcker Johann Vogel bei der Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch; die Wärterinnen: Rosine Böhmeler und Anna Umhey, beide bei der Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch, sowie die Wärterin Lina Kröner bei der Heil- und Pflanz-anstalt Forstheim.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Die Beamteneigenschaften verliehen: den Landstrassen-wärtern: Heinrich Bürkel in Müllfeld, Jakob Schöble in Waldau, Karl Ferdinand Schärer in St. Peter und Otto Schmitter in Hintergarten.

Versetzt: der Geometer Hermann Schneider in Stockach zum Bezirksgeometer in Weinheim; der Geometerkandidat Arthur Immann in Müllheim zum Bezirksgeometer in Staufen; die technischen Ge-hilfen: Max Wintermantel in Breisach zum Bezirks-geometer in Donaueschingen und Karl Jäger in Forstheim zum Wasser- und Straßenbauinspektion-leberlingen.

Zurückgeleitet: der Vermessungsassistent Karl Röcher in Konstanz wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste; der Oberstrassenmeister Leopold Wagner in Rehl wegen lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste; der Strassenmeister Friedrich Weiz in Buchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Entlassen: der Geometer Wilhelm Kubin in Lau-herbichshausen (auf Ansuchen); die Geometerkandi-daten: Rudolf Berlinghof in Gernsbach, Wilh. Eisenhardt in Rehl, Konstantin Fuchs in Karls-ruhe, Friedrich Humpert in Karlsruhe, Jakob Jäger in Mosbach, Otto Reim in Achern, Joseph Riechle in Freiburg, Ernst Kirchgänger in Reußthal, Karl Klingensfuß in Wolfach, Hans Maier in Billingen, Adam Porzelt in Staufen, Joseph Reihing in Konstanz, Otto Sauer in Schopfheim, Heinrich Schreimüller in Karls-ruhe, Theodor Zaji in Müllheim, sämtliche auf An-suchen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerverwaltung.

Versetzt: der Finanzassistent Franz Link in Bil-lingen nach Mannheim.

Enthoben: der Bureaugehilfe Bruno Grau in Konstanz.

Gestorben: die Unterheber: Ludwig Hoß in Sulz-seld am 29. August 1911 und Franz Jauer Kaiser in Billingen am 3. September 1911.

Staatsbahnenverwaltung.

Ernannt: zu Stationsvorstehern: die Betriebs-assistenten: Andreas Burch in Brennet (Heintal), Julius Kallenbach in Philippsburg; zum Betriebs-assistenten: Magazinsaufseher Hermann Weich in Karlsruhe; zu Zugweilern: der Schaffner: Ernst Schmidt in Basel, Karl Steinbach in Karlsruhe; zum Kanzleigehilfen: Lokomotivführer Karl Hölzer in Freiburg; zum Bremser: Wagenwärter Wilhelm Seitel in Billingen.

Etatsmäßig ange stellt: als Betriebsassistenten: die Kanzleigehilfen: Christian Doll in Karlsruhe, Adolf Hedmann in Karlsruhe; als Amtsdiener: Michael Scheppele in Freiburg; als Lokomotivheizer: Friedrich Wendler in Karlsruhe, Jakob Gauer in Heidelberg, Hermann Riehle in Offenburg, Friedrich Schmutz in Konstanz.

Vertragmäßig aufgenommen: als Werkführer: Werkführerassistent Johann Dittmann von Baier-tal; als Maschinenwärter: Lorenz Hörner von Mannheim; als Lokomotivheizer: Ernst Fischer von Offenburg, Otto Kunz von Almdenhschöfen; als Bahn-wärter: Otto Ruf von Hilpertsau.

Versetzt: die Eisenbahnassistenten: Jakob Gref in Friedrichsfeld nach Freiburg, Otto Brust in Wein-garten nach Schaffhausen, Franz Oberbauer in

Friedrichsfeld nach Singen; die Eisenbahngehilfen: Karoline Ricles in Karlsruhe nach Freiburg, Eise Sutter in Karlsruhe nach Mannheim, Lina Grimm in Mannheim nach Karlsruhe; die Bureau-gehilfen: Hermann Zeig in Mauer nach Steins-furt, Heinrich Müller in Steinsfurt nach Karls-ruhe, Ludwig Weller in Eubigheim nach Karls-ruhe, Otto Walter in St. Georgen i. Schw. nach Mannheim; Kanzleigehilfe Oskar Siebold in Frei-burg nach Neustadt; Referendär Friedrich Rigi in Konstanz nach Singen; Wagenwärter Otto Steger in Freiburg nach Singen; Lokomotivheizer Melchior Hermann in Mannheim nach Freiburg.

Zurückgeleitet: Schiffsmaschinist Valentin Auer in Konstanz, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; die Weichenwärter: Dionys Knobloch in Muggensturm, unter Anerken-nung seiner langjährigen treuen Dienste, Sigmund Oehler in Offenburg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, und Karl Glasfetter in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; die Bahnwärter: Ludwig Vogel auf Barfstation 4 der Kraichgaubahn, unter Aner-kennung seiner langjährigen treuen Dienste, Karl Kiefer auf Barfstation 436 der Hauptbahn, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Joh. Mohr auf Barfstation 15 der Hardtbahn, unter An-erkennung seiner langjährigen treuen Dienste; Brem-ser Josef Huck in Karlsruhe.

Ausgeschieden: Schaffner Emil Behrer in Bär-rach.

Entlassen: Eisenbahnassistent Josef Westermann in Karlsruhe; Schaffner Gustav Vogel in Vörsach (auf Ansuchen); Lokomotivheizer Ludwig Ansel-ment in Karlsruhe (auf Kündigung).

Gestorben: Weichenwärter Johann Braun in Rippberg, am 22. August l. Js.; Zugmeister Franz Schötle in Rastatt, am 27. August l. Js.

Personalveränderungen und Ordensverleihung im Bereiche des 14. Armeekorps.

Nachweisung der beim Sanitätskorps eingetretenen Veränderungen. Mit Wahrnehmung offener Militär-Ärztstelle beauftragt: v. Renesse, Unterarzt beim 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Beamte der Militärverwaltung.

Im aktiven Heere.

Kalkhof, Geheimrat Baurat, Intend. und Bau-rat bei der Intend. des 14. Armeekorps, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Schulz, Baurat, Militär-Bauregistratoren in Spandau und Rastatt, zu den Bauämtern in Rastatt und Hagenau versetzt.

Versetzt: Schlitte, Baurat, Vorstand des Militärbauamts II in Spandau, unter Verlebertragung der Geschäfte eines Intend. und Baurats zur Intend. 14. Armeekorps, Hirschberger, Regierungs-baumeister in Sigmaringen, als Vorstand zum Militärbauamt II in Spandau.

Versetzt: die Promiantmeister: Teete in Neu-breisach, nach Erfurt, Drenje in Eßen, nach Neubreisach; den Promiantamtsinspektor: Zimmer in Mühlhausen i. E., nach Koblenz.

Aus Anlaß der diesjährigen großen Herbstübungen hat erhalten: den Königlichen Kronorden vierter Klasse: Oberlt. Frhr. v. Froben im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, kommandiert bei der Kav.-Tele-graphenschule.

Zur Deckung der großen Brandschäden in Baden.

Karlsruhe, 18. Sept. Die außergewöhnlich große Zahl Brandschäden, von denen im laufenden Jahre so viele badische Gemeinden heimgesucht wurden, haben für die Hausbesitzer eine schwere Belastung im Gefolge. Nach dem Gebäudeversicherungsgefeß haben nämlich die Hausbesitzer die Schadenvergütungen, wie alle anderen Ausgaben der Gebäudeversicherungs-kasse eines Jahres im folgenden Jahre nach Maß-gabe des Gebäudewertes durch Umlagen aus-zubringen. Hierbei sind Privatversicherungen nicht mehr beteiligt, weil seit der Kündigung der Ge-fetzgebung im Jahr 1902 auch das bis dahin von der staatlichen Versicherung ausgeschlossene gemeine Gebäudebüfistel in diese einbezogen wurde. Der ganze in Baden entstandene Gebäudeschaden fällt somit der Gebäudeversicherung zur Last. Bei den hohen in Betracht kommenden Schadenvergütungen wird sich die Umlage der Hausbesitzer im nächsten Jahre um ein Vielfaches steigern, so daß die Frage wohl auf-geworfen werden wird, ob nicht die Staatkaffe der Gebäudeversicherungsanstalt einen Vorstoß gewähren soll, damit der Ertrag der bisherigen Brandschäden-igungen auf mehrere Jahre verteilt werden kann.

Nach dem Gezeß wird die festgesetzte Brandschäden-igung in der Regel nur zur Hälfte sofort, zu anderen Hälfte nach dem Wiederaufbau des Hauses aus-bezahlt, und es ist dadurch Vorjorge getroffen, daß die durch einen Brand erforderlichen Entschädigungen meistens nicht in einem Jahr in ihrem vollen Zahl-trag fällig werden. Bei der ungemein großen Zahl im laufenden Jahr vorgekommener Brandsfälle und bei der außerordentlichen Höhe des Feuerchadens erscheint aber, so meint die „Straßburger Post“, die eben erwähnte Bestimmung des Gebäudeverfecherungsgefeßes nicht ausreichend, um eine allzu starke Belastung der Kasse in einem Jahr zu verhindern, namentlich, wenn man berücksichtigt, daß in den Land-gemeinden, in denen das Feuer gewütet, mit dem Wiederaufbau der Häuser alsbald begonnen wurde, so daß auch die zweite Hälfte der Brandschäden-igung vielfach noch in diesem Jahr fällig werden wird.

Bei der starken Belastung des Hausbesitzes durch die staatliche und kommunale Vermögensbesteuerung fällt die Erhöhung der Feuerversicherungsumlage dop-pelt schwer ins Gewicht. Da nach dem Gezeß Ge-fahrenklassen nicht unterschieden werden, so haben alle Hausbesitzer des Landes den gleichen Umlagefuß zur Gebäudeversicherungs-kasse zu zahlen.

Karlsruhe, 19. Sept. Der verfloffene August zeichnete sich beinahe durch eine ganz abnorme Hitze und Trockenheit aus. Es dürfte daher von besonderem Interesse sein, einzelne Witterungsfaktoren aus Baden etwas näher anzugeben. Vor allem sind die erreichten Maximaltemperaturen ganz ungewöhnlich hoch. Die höchste hatte wohl Mannheim mit 34 Grad Celsius (11), sodann folgt Freiburg mit 33.9 Grad Celsius (8.) und hierauf Oberrotweil und Gengenbach mit je 33.5 Grad Celsius (8.). An vierter Stelle kommt Baden-Baden mit 33.3 (8.), an fünfter Karlsruhe mit 32.4 Grad Celsius (8.). Während die höchsten Temperaturen zum Teil am 8. August beobachtet wurden, fiel das Thermometer am tiefsten fast überall am Morgen des 18. Augusts. Der niedrigste Stand wurde in Donaueschingen mit nur 2.2, der zweitlebteste in Billingen mit 3.4 Grad Celsius aufgezeichnet. Hierdurch wird wieder das rauhe Klima der Saar gekennzeichnet. St. Blasien erreichte 4.2, Buchen 6.1, Karlsruhe 10.3 Grad Celsius. Das höchste Monatsmittel der Temperatur hatte Mannheim mit 22.3, das tiefste Billingen mit 17.1 Grad Celsius. In Donaueschingen betrug die größte tägliche Schwankung 21.3 Grad Celsius. Die Niederschlagsmengen waren überall abnorm gering. In Badenweiler betragen sie nur 10.9 mm, in Seelbach a. d. Schutter 13.7 mm. Am grössten war die Regenhöhe in Trüben mit 86.1 mm, dann folgen Uehlingen und St. Blasien mit je 79.8 mm. Karlsruhe hatte mit 34.9 mm den höchsten Tagesniederschlag aller badischen Stationen (Umwetter am 21. August). Starke Hagelwetterlagen hatten nur Karlsruhe, Breitenau und Oberfimbrosbad je zweimal. Nebel trat am häufigsten in Eberbach (6 mal) und in Dlebesheim (5 mal) auf. Die meisten Gewitter hatten Hörschwand und Ach (je 11 mal), sodann Schweinmat und Kniebis (je 10 mal). Die höchste Zahl „harer Tage“ weist Mannheim mit 15 auf. Ueberraschend sind schließlich die „Sommerstage“ des Augusts, d. h. die Tage, an denen das Thermometer 25 Grad Celsius erreichte oder überstieg. An der Spitze steht Freiburg mit 27, dann folgen Karlsruhe und Gengenbach mit 26, hierauf Baden und Oberrotweil mit 25. An letzter Stelle kommt Hörschwand mit 6. Unter den „Sommertagen“ sind zahlreiche „Tropentage“, an denen das Thermometer 30 Grad oder mehr erreichte.

Karlsruhe, 19. Sept. In einer verwaltungsgerichtlichen Streitigkeit, bei der es sich um den § 14 der Kirchenverfassung, kirchliches Stimmrecht, handelte, trat der Verwaltungsgerichtshof folgende Entscheidung: Der Begriff „Gewerbe auf eigene Rechnung“ umfasst jede erlaubte ständige Erwerbstätigkeit, durch die sich jemand eine selbständige wirtschaftliche Existenz gegründet hat, auch wenn sich diese innerhalb bestimmter Grenzen bewegt, also auch den Tagelohn, die Fabrikarbeit, die Beschäftigung als Maurer usw. Andererseits sind aber die ledigen, in dem Hausstand Angehöriger lebenden und in deren Betrieb unselbständig arbeitenden Gemeindebürger nicht als selbständige Mitglieder der Gemeinde zu betrachten, wenn nicht der Verdienst, den sie aus sonstiger eigener Tätigkeit sich erwerben, die Hauptquelle für ihren Lebensunterhalt bildet, ihre wirtschaftliche Existenz in der Hauptsache vielmehr in dem Haushalt der Angehörigen wurzelt.

Graben, b. Karlsruhe, 19. Sept. Seit wenigen Tagen stehen hier eine Reihe von Apfelbäumen vollständig in Blüte. Auch Birnen-, Pflaumen- und Kirschenbäume findet man vereinzelt blühend vor. Vielfach treiben die Bäume frühe Sprosslinge. Aufbäume, deren Ästchen im Frühjahr erfroren sind, treiben zurzeit neue Blütentriebe.

Wiesbaden, 18. Sept. Die neu organisierte Pflanzheim Handelschule hat dem Antrag des kaufmännischen Vereins, einen Stützlehrer für Kaufleute einzurichten, stattgegeben und wird voraussichtlich der Direktor der hiesigen Goldschmiedeschule, Herr Professor Küttin, diesen Kurs selbst leiten. — Die Einrichtung ist im Interesse der Wiesbadener Industrie sehr zu begrüßen, bereiten doch die Reisenden der Wälderfabriken die ganze Welt und werden, wenn sie des Stützlehrers mächtig sind, ihren Häusern manche wertvolle Anregung geben können, umso mehr, als nicht nur Stützlehrerübungen stattfinden sollen, sondern auch Vorträge über die Stilarten und ähnliche den Geschmack bildende Veranstaltungen.

Heidelberg, 19. Sept. Die Landesversammlung des Evangelischen Bundes findet am 24. und 25. September hier statt und beginnt mit einem Festgottesdienst in der Christuskirche, wobei Stadtpfarrer Rapp aus Karlsruhe, ein geborener Heidelberger, die Predigt halten wird. Gleichzeitig finden in 8 benachbarten Gemeinden Festgottesdienste statt, bei denen jeweils auswärtige Geistliche die Predigt übernehmen haben. In der Nachmittagsversammlung, die in der Stadthalle stattfindet, wird Pfarrer Eckel aus Lampertshausen über „Evangelischer Bund und nationale Bestimmung“ einen Vortrag halten. Beim Familienabend wird u. a. Pfarrer D. Dr. Diehl aus Darmstadt über das Thema „Was hat Heidelberg dem Evangelischen Bund zu sagen“ sprechen. Am Montag folgt die Abgeordnetenversammlung, die sich mit inneren Angelegenheiten und der Neuwahl des Vorstandes befassen wird. Zu der Landesversammlung werden die Bundesvereine von Elsaß-Lothringen, der Pfalz, Hessen und Württemberg Vertreter entsenden.

Mannheim, 19. Sept. Der Arbeiter und Ausschüßler Jakob Weppeler schlug mit einem dicken Prügel auf seine Frau ein, traf dabei aber sein drei Jahre altes Kind auf den Kopf, das einen Schädelbruch erlitt und bald darauf starb. Weppeler, der in Frantenthal wohnt und dort auch beschäftigt ist, lebte mit seiner Frau in Unfrieden. Sie waren bereits einmal geschieden und heirateten sich dann wieder. Vor einigen Tagen ging die Frau nun mit einem anderen Mann und ihrem Kinde durch und hielt sich hier auf. Weppeler suchte sie auf und dabei kam es zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf er zu dem Stoch griff. Der Täter, welcher die Tat sofort eingestand, wurde alsbald verhaftet. — Der Vorstand des Badischen Lehrervereins macht folgendes bekannt: Oberlehrer H. Stürer in Mannheim hat infolge Erkrankung sein Amt als Kreisvertreter niedergelegt. Es werden deshalb die Vorstehenden der Konferenzen Mannheim-Land und Mannheim-Stadt ersucht, die Wahl eines Nachfolgers vorzunehmen und das Wahlergebnis unter Angabe der Zahl der abgegebenen Stimmen bis längstens 20. November d. Is. an Schriftführer Hauptlehrer R. Konrad in Baden-Baden, einzuenden zu wollen. Die Dienstzeit des Gewählten dauert bis 31. Dezember 1912.

Bühl, 19. Sept. Am Samstag und Sonntag fand hier der von fast sämtlichen Kassen Badens beschickte Tag der „Freien Vereinigung Bad. Orts-Betriebs- und Innungstrantentassen“

statt. Zu der Hauptversammlung am Sonntag hatten sich über 300 Delegierte eingefunden. Das Ministerium des Innern war durch Geh. Regierungsrat Maier, die Stadt durch Bürgermeister Dr. Bender, die Fabrikinspektion durch Fabrikinspektor Dr. Holzmann, und die Landesversicherungsanstalt durch Oberamtmann Dr. Reif vertreten. Die auf der Tagesordnung stehenden Referate beschäftigten sich mit der Verfassung der Krankentassen, mit der Verwaltung der Mittel und mit der Reichsversicherungsordnung.

Gottshausen, Amt Breisach, 19. Sept. Der 33-jährige Farenwärter Streicher wurde von einem Faren, als er ihn reinigte, derart gegen die Wand gedrückt, daß St. schwere Verletzungen erlitt, denen er erlag.

Freiburg, 19. Sept. Die Sitzung des Ausschusses des Badischen Landesfeuerwehrovers, zu der die Kommandanten der Städte Freiburg, Karlsruhe und Mannheim zugezogen waren, beschäftigte sich mit der Frage der Haftpflicht und Unfallversicherung. Die Umfrage bei sämtlichen Feuerwehren Badens hat ergeben, daß verhältnismäßig ganz wenige Unfälle, die unter das Haftpflichtgesetz fallen, wie auch Unfälle, welche nicht beim eigentlichen Feuerwehrdienst, sondern bei Wasserfahrgefahr und sonstigen Ereignissen, zu denen die Feuerwehren beigezogen werden, sich ereignen, in den letzten 5 Jahren vorgekommen sind. Die Erledigung vorkommender Fälle wäre gewiß durch die Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse zu ermöglichen, die weber viele Mühen noch große Kosten verursachen dürften. Der Ausschuss beschloß dementsprechend, das Ministerium möge im nächstjährigen Voranschlag 10 000 M einstellen und daraus der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse die notwendig werdenden Ausgaben ersetzen. Im Verlauf von einigen Jahren könnte ein Lieberbild gewonnen werden, so daß dann vielleicht eine Pauschalsumme mit der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse vereinbart werden könnte. — Die Kosten zu den Feuerwehrführerturnen sollen zunächst aus dem Beitrag der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse mit 8000 M getilgt und es soll versucht werden, daß auch die betreffenden Gemeinden den Teilnehmern Beiträge bezahlen. Wegen der Feststellung des Arbeitsprogramms, Zeit und Ort der Abhaltung dieser Kurse als auch der Aufstellung von Instruktorien hierfür wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Präsident Müller-Säckingen, Vizepräsident Hünzel-Weinheim, Kreisvorsitzender Dietrich-Waldshut, Kreisstellvertreter A. Hauer-Freiburg und Kommandant Heuser-Karlsruhe, gebildet. Ferner wurde beschlossen, daß die Kreis- und Delegiertenversammlungen künftig nicht mit Festlichkeiten einzelner Feuerwehren, wie Fahrenweihen, Stiftungsfesten, verbunden werden, sondern lediglich der Feuerwehrsache durch Vorträge, Übungen usw. dienen. Bei Einführung des Handbuchs, das demnächst zum Versand gelangt, tritt die Bestimmung in Kraft, daß Feuerwehren eingemeindeter Ortschaften mit der Eingemeindung nicht mehr selbständige Mitglieder des Kreises und Landesverbandes sein können. Dabei können durch Vereinbarung bezüglich des Termins mit Rücksicht auf die an der Spitze der betreffenden Wehren stehenden Personen Fristen längstens bis Ablauf der Kapitulationen gewährt werden. Im Anschluß hieran soll dem nächsten Landesfeuerwehrtag der Antrag unterbreitet werden, daß Feuerwehren bis zu 100 Mitglieder je eine Stimme und für je weitere 100 Mitglieder eine weitere Stimme haben. Dies gilt sowohl für den Kreisverband wie für den Landesfeuerwehroerein. (Seither hatte jedes Korps nur eine Stimme ohne Ansehen der Stärke).

Badenweiler, 18. Sept. Entgegen der Meldung anderer Blätter kann ich mitteilen, daß der deutsche Postkoffer in Konstantinopel, von Warschau, sich immer noch hier bei seiner Familie befindet. Ebenso befindet sich auch der russische Postkoffer bei der Familie, von Tscharkoff, noch hier. Herr von Marschall wird im Laufe dieser Woche nach Konstantinopel abreisen, während der serbische Gesandte in Paris, Minister von Vesnikoff, bereits wieder nach Paris zurückgekehrt ist. Die Zahl der anwesenden Kurgäste ist immer noch recht beträchtlich. Die Gesamtanzahl beträgt über 7800. Die Zahl 8000 wird dieses Jahr sicher überschritten werden.

Müllheim, 19. Sept. Der Verbandsausschuß der Bezirksparatasse beschloß die Errichtung eines eigenen Verwaltungsgebäudes und genehmigte den Betrag von 100 000 M.

Neuenburg, 19. Sept. Die 17 Jahre alte Tochter des Fischers Kub wollte Spiritus in eine brennende Spirituslampe gießen, wodurch eine Explosion entstand. Die Kleider des Mädchens gingen sofort Feuer. Trotz rascher Hilfe erlitt die Unglückliche so schreckliche Verwundungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Stodach, 18. Sept. Gestern nacht brach aus dem Gefängnis ein Sträfling aus. Die Flucht wurde dadurch möglich, daß er sich an Leintürmern, die er zusammenstieß und am Gieganitter der Zelle befestigte, herunter ließ.

Furtwangen, 19. Sept. Nach 13tägigen schweren Leiden ist der verunglückte Fabrikarbeiter V. Dehler in seinen Verletzungen erlegen. Die Leiche liegt verrotten, war Dehler von der Kirche, an der er Ausbesserungsarbeiten vorgenommen hatte, herabgestürzt und hatte das Rückgrat gebrochen.

Oberrach, 19. Sept. Auf schreckliche Weise kam der Bierführer G. Uehlin einer hiesigen Brauerei, als er sich mit seinem Fuhrwerke von Zell auf dem heimwege befand, ums Leben. Er geriet auf noch unaufgeklärte Weise unter den schwer beladenen Wagen, der ihn zu Lode drückte. — Die Ehefrau des Händlers Hößl wurde, wie gemeldet, im Treppenaufgang ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, war noch nicht aufzuklären. Der Mann der Erhängten befindet sich wegen schwerer Messerlichverletzungen im Krankenhaus. Abends hatten die Eheleute Streit gehabt, wobei sie sich gegenseitige Verletzungen zufügten. Es ist leicht möglich, daß bei diesem Streite der Mann seine Frau erstickt und sie dann aufhängte, um den Anschein zu erwecken, als ob sie sich das Leben genommen hätte.

Badisch-Rheinfelden, 19. Sept. Ein Automobilunfall ereignete sich auf der Straße zwischen Degenfelden und Herten. Ein Chauffeur und ein Bedienter der Gebrüder Busch hatten in aller Frühe mit dem Auto ihrer Herrschaft einen Ausflug nach Röllingen, dem Heimort des Chauffeurs namens Klein, gemacht. Da sie nun angeblich um 8 Uhr wieder in Herten sein wollten und sich in Röllingen etwas zu lange aufgehalten hatten, wurde die Rückfahrt in übermäßig schnellem Tempo ausgeführt, wobei, wie von Augenzeugen berichtet wird, das Auto bald nach links bald nach rechts fuhr und sich

plötzlich zwischen Degerfelden und Herten, wo die Straße eine Krümmung macht, über den Schlag. Der Chauffeur und sein Begleiter wurden in weitem Bogen herausgeschleudert. Während letzterer bewußtlos am Boden liegen blieb, ist dem Chauffeur wunderbarer Weise nichts passiert. Das beschädigte Auto mußte fortgeschafft werden. Der Verletzte wurde in die St. Josefsanstalt zu Herten untergebracht, wo er am Abend des Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hatte.

Aus Nachbarländern.

Landau, 19. Sept. Wie die „Pfälzische Presse“ meldet, ist der verheiratete Direktor der Hörschule, Müller-Palkeste, wegen Vergehens gegen § 175 straffällig.

Aus dem Stadtkreise.

Die Großherzogin ist gestern abend 7.17 Uhr mit dem Fahrplanmäßigen Zuge aus Königstein hier eingetroffen.

Landung des Zeppelin-Luftschiffes „Schwaben“ in Karlsruhe. Aus Anlaß der Tagung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte hat sich die Fahrleitung des Zeppelin-Luftschiffes „Schwaben“ bereit erklärt, bei genügender Beteiligung an noch näher zu bestimmenden Tagen der nächsten Woche Passagierfahrten mit dem Luftschiff, das Ende dieser Woche von Düsseldorf nach Baden-Dos überfledeln wird, von da nach Karlsruhe und zurück auszuführen. Für die Fahrten sind folgende Dispositionen aufgestellt: Aufstieg in Baden-Dos vormittags 8 Uhr mit etwa 15 Fahrgästen, Antritt in Karlsruhe auf dem großen Egerzierplatz 10 Uhr. Aufstieg daselbst 10.15 Uhr mit 12 bis 15 Fahrgästen, Antritt in Baden-Dos etwa 12 Uhr. Bei entsprechender Nachfrage werden ähnliche Fahrten auch nachmittags ausgeführt. Für diesen Fall Abfahrt in Baden-Dos nachmittags 3.30 Uhr, Antritt in Karlsruhe (Egerzierplatz) 5.30 Uhr, Rückfahrt nach Baden-Dos 5.45 Uhr, Antritt daselbst etwa 7 Uhr. Der Fahrpreis beträgt für die hin- und Rückfahrt 180 M für die Person, für die einfache Fahrt Karlsruhe-Dos oder umgekehrt 100 M. Anmeldungen werden, soweit nicht Teilnehmer an Naturforscher- und Ärztekongress in Betracht kommen, entgegengenommen vom Verkehrsverein (Rathaus Zimmer Nr. 2), im Zeitungskiosk beim Hotel Germania und bei der Generalagentur der Hamburg-Amerika-Linie hier, Leopoldstraße 4. Es wäre zu wünschen, daß sich endlich auch hier eine genügende Anzahl von Verehrern des Meisters der Luft bereit fände, an einer Fahrt teilzunehmen, so daß auch einmal der Karlsruher Einwohnerschaft das Schauspiel einer Landung und eines Aufstiegs eines „Zeppelin“-Luftschiffes bereit würde.

Holländische Gäste. Am Samstag trafen hier der Bürgermeister Verbood, die Stadträte ter Laan und Welling sowie Schuldirektor Deuter aus Haag (Holland) zur Besichtigung unserer Stadt ein. Oberbürgermeister Siegrist begrüßte die Gäste im kleinen Rathausaal. Dann fand eine eingehende Besichtigung des ganzen Rathauses sowie verschiedener städtischer Betriebe statt, hierauf übernahm Stadtschulrat Dr. Gerwig die Führung, um den Gästen unsere städtischen Schulen zu zeigen. Am späteren Nachmittag wurden die holländischen Herren von Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. von Sallwürdt in längerer Unterredung empfangen.

Der 22. Deutsche Mechanikertag findet kommenden Donnerstag und Freitag hier statt. Heute Mittwoch abend findet Begrüßung der Teilnehmer im „Friedrichshof“ statt; für Donnerstag ist u. a. vorgelagert die erste Sitzung im Rathausaal und Bestätigung der Parkämmerlefabrik von Wolff u. Sohn; für Freitag die zweite Sitzung im Chemischen Institut der Technischen Hochschule; für Samstag Ausflug nach Baden-Baden. Eine umfangreiche Tagesordnung harbt bei den jeweiligen Sitzungen der Erledigung und dürfte der Borzüglichkeit wegen alle Fachleute lebhaft interessieren. Wir wünschen der Tagung einen guten Verlauf.

Unfall. Gestern früh stürzte in Söhligen ein verheirateter Landwirt beim Zweifelhaupten so unglücklich vom Baume, daß er bewußtlos liegen blieb. Der rasch herbeigerufene Arzt konstatierte schwere innere Verletzungen und veranlaßte die Leberführung durch die St. Rettungswache ins Krankenhaus.

Festgenommen wurde ein 31 Jahre alter, verheirateter Schiffer aus Worms, der dringend verdächtig ist, in der Nacht zum 18. d. Mis. in Dorlarben einem dortigen Tagelöhner 2 Schläge in den Rücken versetzt und ihn lebensgefährlich verletzt zu haben.

Standesbuch-Auszüge.

Ehegeschlungen. 19. Sept.: Alf. Wohlischlegel von Schutterzell, Gärtner hier, mit Anna Hamm von hier; Walter Hehner von Wiesbaden, Apotheker hier, mit Margarete Denecke von Offen.

Geburten: 12. Sept.: Georg Friedrich, Vater Adam Berle, Bierführer; Josef August, Vater Jos. Busch, Heizer. — 13. Sept.: Hedwig, Vater Karl Geiger, Postbote. — 15. Sept.: Adolf Friedrich Wilhelm, Vat. Adolf Erd, Schlosser.

Todesfälle: 17. Sept.: Elsa Karol, alt 9 J., Vat. R. Rothfuß, Monteur; Karoline Paegold, alt 58 Jahre, Ehefrau des Edugmans a. D. Hermann Paegold. — 18. Sept.: Magdalene Braun, alt 66 Jahre, Ehefrau des Privatiers Wilhelm Braun; Elisabeth Redt, gewerbls, ledig, alt 26 Jahre; Philipp Hurst, Stadttagslöbner a. D., Chemann, alt 53 Jahre; Berta Halenjos, alt 39 Jahre, Ehefrau des Julius Halenjos, Dreher.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Mittwoch, 20. Sept. 1911: 4 1/2 Uhr: Magdalene Braun, Hofstocher-Ehefrau, Ludwig-Wilhelmstraße 6, 2. St. — 3 Uhr: Karoline Paegold, Hofstocher-Ehefrau, Rautenstraße 7, 1. St. — 4 Uhr: Philipp Hurst, Stadttagslöbner a. D., Rennwald-Allee 26. — 5 Uhr: Berta Halenjos, Dreher-Ehefrau, Uhlantstraße 22, 3. St. — 6 Uhr: Gustav Stegenbach, Eisenendreher, Waldstraße 66.

Karlsruher Kunstleben.

Die Generaldirektion hat die zweitägige Buffopfer „Der Toreador“ von Adam zur Aufführung erworben. Das Werk wird mit Debussys Einakter „Der verlorne Sohn“ zu einem Theaterabend vereinigt noch im Oktober zur Erstaufführung gelangen.

Spielplan. Donnerstag, 21. Sept. A. 4. „Don Carlos“ Trauerpiel in 5 Akten. Schiller. Don Carlos: Ernst Krepper vom Hoftheater in Koburg-Gotha a. G. 1/2—1/1.

Freitag, 22. Sept. C. 4. „Der Haffenschied“, tomische Oper in 3 Akten von Borhing. Marie Theresie Müller-Reichel vom Stadttheater in Bremen a. G. 1/2 bis gegen 1/11.

Samstag, 23. Sept. B. 2. „Der Herr Weidiger“, Grotteske in 3 Akten von Franz Rollner und Alfred Halm. 1/2—1/10.

Sonntag, 24. Sept. C. 3. „Lannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ in 3 Akten von Rich. Wagner. 6—10.

Eintrittspreise: am 21., 23. September Balton 1. Akt. 5 M., Sperrplatz 1. Akt. 4 M.; am 22. September Balton 1. Akt. 6 M., Sperrplatz 1. Akt. 4 M. 50 P.; am 24. Sept. Bal. 1. Akt. 8 M., Sperrplatz 1. Akt. 6 M.

Das Verzeichnis der in den drei Abteilungen A., B. und C. noch freien Abonnementplätze (Scheine und Drittel) liegt auf der Hoftheaterkanzlei auf.

Baden-Baden. Mittwoch, 20. Sept. 1. Vorst. auf. Abon. Reinholdbauer: „Dihello“, Oper in 4 Akten von Verdi 7 bis gegen 1/10.

Stadgartentheater.

Man schreibt uns: Heute Mittwoch zum erstmaligen „Tajun“ von Melchior Leupell. Das Japanerstück, gehört jedenfalls zu den interessantesten Bühnenwerken der letzten Jahre und berührt mit seiner Genüßlichkeit von europäischer und japanischer Kultur zum erstenmal ein in der dramatischen Produktion ganz neues Problem. Das Japanerstück wurde am Stuttgarter Schauspielhaus im vergangenen Spieljahr 35 mal vor vollbesetztem Hause gegeben. Die Stuttgarter Presse nannte die Aufführung einmütig eine der wohl gelungensten des ganzen Theaterjahres. Die Einstudierung des figurenreichen Werkes leitete Reinhold Bauer. Es können nur zwei Aufführungen stattfinden.

Bevölkerungsbewegung in Deutschland.

In dem neuesten Bande der Statistik des Deutschen Reichs ist die natürliche Bevölkerungsbewegung des Jahres 1909 und die überseeische Auswanderung des Jahres 1910 dargestellt.

Im Jahre 1909 wurden im Deutschen Reich 494 127 Ehen geschlossen, das sind 6493 oder 1.3 v. H. weniger als im Vorjahre. Auch die Zahl der Geburten hat abgenommen; es wurden im Jahre 1909 2 038 357, im Jahre 1908 2 076 600 Kinder geboren. Die Zahl der Geborenen hat demnach um 1.8 v. H. abgenommen. Noch stärker gefallen ist die Zahl der Gestorbenen, da im Jahre 1909 nur 1 154 296 Sterbefälle gegen 1 197 096 im Vorjahre gemeldet sind, was eine Abnahme um 3.6 v. H. entspricht. Trotz der bedeutenden Zunahme der deutschen Bevölkerung ist die Zahl der Sterbefälle die geringste, die seit Gründung des Reiches beobachtet worden ist.

Auf je 1000 Personen kamen im Jahre 1909 15.68 Eheschließende, 31.91 Geborene und 13.07 Gestorbene im Vorjahre waren diese Verhältniszahlen der Reihe nach 15.88, 32.97 und 13.01. Die natürliche Vermehrung des deutschen Volkes oder der Ueberzahl der Geborenen über die Gestorbenen war hiernach — 884 061 Seelen oder 13.84 auf tausend der Bevölkerung.

Das Alter der Heiratenden war bei den Männern in 30 v. H. unter 25 und in 71.5 v. H. unter 30 Jahren, bei den Frauen in 38.2 v. H. unter 25 Jahren. 427 327 ledige Männer schlossen die Ehe mit ledigen Mädchen, 11 227 Witwer mit Witwen und 809 geschiedene Männer mit geschiedenen Frauen. In 445 925 Fällen wurde die Ehe zwischen Personen deselben Religionsbekenntnisses geschlossen, und zwar waren beide Eheleute in 293 212 Fällen evangelisch, in 148 838 Fällen katholisch und in 3873 Fällen israelitisch.

Mitgehenden wurden in 47 069 oder 9.5 von hundert Fällen eingegangenen, davon 44 090 zwischen Evangelischen und Katholiken.

Von den 2 038 357 Geborenen des Jahres 1909 waren 1 978 278 oder 97.5 v. H. Lebendgeborene und 60 079 oder 2.95 v. H. Totgeborene. Wehrfähig geburten wurden 26 157 oder 1.28 von Tausend der Geburten überhaupt gezählt, und zwar 25 893 Wehrfähiggeburten, 261 Drillingsgeburten und 3 Vierlingsgeburten. Im ganzen kamen bei den Wehrfähiggeburten 52 381 Kinder zur Welt.

Unter den 1 154 296 Sterbefällen des Jahres 1909 waren 60 079 Totgeborene und 335 436 Kinder im ersten Lebensjahre. Auf je 100 Lebendgeborenen kamen hiernach 17.0 Sterbefälle im ersten Lebensjahre. Dieses bedeutet eine Abnahme der Säuglingssterblichkeit gegenüber derjenigen der vorhergehenden Jahre, ist aber im Vergleich mit anderen Kulturländern noch immer eine recht bedeutende Zahl.

Die Zahl der im Jahre 1910 über deutsche Häfen ausgewanderten Personen stellt sich auf 276 027, darunter 21 409 Deutsche und 254 618 Fremde; beide Zahlen waren im Jahre 1909 etwas geringer, nämlich 18 315 Deutsche, 239 637 Fremde. Außer den 21 409 über deutsche Häfen ausgewanderten gingen über fremde Häfen 4122 Deutsche, darunter über Antwerpen 1865, des weiteren über Rotterdam und Amsterdam zusammen 2108. Die Gesamtzahl der deutschen Auswanderer betrug also im Jahre 1910: 285 249 (1909: 24 921). An dieser Gesamtzahl der deutschen Auswanderer sind als Auswanderungsgebiete beteiligt: Bayern, Brandenburg mit Berlin, sowie Hannover mit je über 2000, Westfalen, Königreich Sachsen, Rheinland, Posen und Württemberg mit je über 1000. Ihrem Berufe nach entfallen von den deutschen Auswanderern 7072 auf die Landwirtschaft, 8329 auf Bergbau und Industrie, 3595 auf Handel und Gewerbe, 2072 auf die Landwirtschaft, 84 426 Deutsche und 56 861 Ungarn. Von den deutschen Auswanderern gingen 22 773, von den fremden 233 000 nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die überseeische Einwanderung über die Häfen Bremen und Hamburg umfaßte im Jahre 1910 154 393 Personen, darunter 99 429 aus Nordamerika, 10 248 aus Südamerika, 952 aus Westindien, 10 467 aus Afrika (hierunter 904 Mann deutscher Truppen), 833 aus Ostasien und 531 aus Australien.

KURZ-WAREN

Extra-Preise

Mittwoch
bis inkl. Freitag, den 22. cr.

Bänder

Halbleinen-Band, weiß, 4 Mtr.-Stücke, Nr. 1/2-2 . . . Stück	6
Leinen-Band, -Goldrekor, 4 Mtr.-Stücke, Nr. 1/2-2 . . . Stück	9
Herrenhuter Schürzenband, 5 Mtr.-Stücke, Nr. 2 u. 3 Stück	12
Herrenhuter Schürzenband, 3 Mtr.-Stücke, Nr. 2 u. 3 Stück	4
Tailband, 8 1/2 Mtr.-Stücke, schwarz, weiß u. grau Stück	9
Tailband, 10 Mtr.-Stücke, schwarz, weiß u. grau Stück	60
Nahband, 8 Mtr.-Stücke, schwarz und farbig . . . Stück	16

Nadel-Waren

Stahlstecknadel „Kosmos“ in Blechdosen Dose	20
Stahlstecknadel „Sphinx“ 100 Stück	5
Stahlstecknadel mit schwarz u. bunten Köpfen 100 Stück	4
Nähnadel Marke „Weißschild“ 25 Stück Bf.	2
Nähnadel Marke „Blitz“ 25 Stück Bf.	6
Stopfnadel in allen Nummern 25 Stück Bf.	6
Lockennadel 3 Pak.	1
Lockennadel Marke „Preciosa“ Bf.	4
Haarnadel 2 Pak.	1
Haarnadel Marke „Immunidat“ Bf.	4
Haarnadel „Marke Freya“, glatt und gewellt Bf.	8
Sicherheitsnadel „Ich helfe Dir“, 1 Dtzd. sortiert Bf.	6

Schutzblätter, frische Ware, in Trikot und Batist

Serie I	II	III
Paar 12	18	25

Kleider-Büsten mit Ständer

Prima Stoffüberzug, deutsche Form in den Größen:	Stück	6.50
Nr. 42, 44, 46, 48	ohne Ständer	4.25

Verschiedenes

Aermelschoner in schwarz, weiß, grau Paar	48
Rocktaschen in schwarz, weiß, grau Stück	45
Samtstoß mit Besenlitze oder Pastel, schw. u. farb. Mtr.	30
Krauskordel in schwarz und farbig Mtr.	12
Strumpfhalter, Rüschengummi Paar	35
Strumpfhalter, Rüschengummi Paar	58
Strumpfhalter, glatt, gute Qualität Paar	65
Herren-Sockenhalter Paar	50
Strumpfgummiband in allen Farben Mtr.	20
Rüschenstrumpfgummiband, alle Farben Mtr.	25
Perlmutterknöpfe, 2 Loch, 22“ und 24“ 2 Dtzd.	20
Leinen-Wäscheköpfe, diverse Größen Dtzd.	6
Rockbund, schwarz und farbig Mtr.	20
Schuhriemen „Macco“ 6 Paar 100 cm lang	45
Schuhriemen „Eisengarn“ 6 Paar 100 cm lang	10

Zum Umzug

Gardinenband, weiß und crème Mtr.	12	7
Rouleaux-Kordel, weiß und crème, 20 Mtr.-Stück Stück	38	
Porzellan-Quasten Stück	4	
Porzellan-Ringe, 1 und 3 Loch Stück	2	
Reißnägeln, 3 Dtzd. im Karton Karton	7	
Reißnägeln, 12 Dtzd. im Karton Karton	18	

Herren-Schneider-Artikel

Hosenschoner, schw. Mtr.	4	10	Mtr.-Stück	35
Hosenschoner, schw. Mtr.	7	10	Mtr.-Stück	65
Hosenknöpfe -Weißdruck 22“ Dtzd.	2			
Hosenknöpfe -Weißdruck 26“ Dtzd.	3			
Automaten-Hosenknöpfe Dtzd.	10	15		
Hosenschallens, schwarz und hell Dtzd.	2	8	18	
Hosenhaken u. Augen Dtzd.	2	9		
Ketten-Anhänger Dtzd.	4	10		
Schneider-Kreide 2 Stück	1			

Kragenstäbchen

Marke „Carmen“, Celluloid Dtzd.	5
Marke „Traviata“, Celluloid Dtzd.	15
Marke „Viktoria“, mit auswechselbarer Nadel Paar	14

Tailen-Verschlüsse und Stäbe

Tailen-Verschluss „Alice“ Stück	9		
Tailen-Verschluss „Exquisit“ Stück	12		
Tailenstäbe, gute Qualität, weiß, schwarz, grau Dtzd.	18		
Nr. 16 18	20		
Hornfischbeinstäbe, blond Dtzd.	8	12	15

Druckknöpfe: weiß und schwarz, garantiert rostfrei, Art. 555 Dtzd. 4, Marke „Rival“ Dtzd. 8, Marke „Zukunft“ Dtzd. 12

Strick-Wolle

nur erprobte, gute Qualitäten

16er Super, 4 u. 5 fäch. Strang	52	Pfd.	2.50	
20er, 4 u. 5 fäch. Mtr.	30	Pfd.	3.50	
24er, 5 fäch. Mtr.	72	Pfd.	3.50	
Halifax, echt engl. Wolle Mtr.	88	Pfd.	4.35	
Rockwolle, 8 fäch. Mtr.	85	Pfd.	4.-	
Sportwolle, „Marke Schaf“, i. all. mod. Farb., Strg.	85	Pfd.	4.10	
Docht wolle, „Marke Carola“, Lage 100 gr.	95	Pfd.	95	
Straußenwolle Knäuel	30	Karton	10 Knäuel	2.85
Zephyrwolle, alle Farben Lage	9	5		
Bellaufgarn 5 Gramm-Knäuel	5			

Futterstoffe

Jackettfutter, Serge, in allen Farben, 140 cm breit Mtr.	1.45
Jackettfutter, „Radium“, 140 cm breit, bester Seiden-Ersatz, alle Farben Mtr.	2.25
Jackettfutter, Serge, Halbseide, bewährte Qual., 120 cm breit Mtr.	2.85
Jackettfutter, 50 cm breit Mtr.	1.20
Gloria-Seide, renommiertes Fabrikat, schwarz u. Modifarben, 120 cm breit, Mtr.	2.45
Kleidersatin, hochglänzende engl. Qualität, große Farbenwahl Mtr.	90

Futterstoffe

Tailencöper, 82 cm breit Mtr.	39	33	
Milanaise, 82 cm breit Mtr.	50	40	
Milanaise, 100 cm breit Mtr.	52	52	
Cambric, nach engl. Art, 100 cm breit, echt, schwarz weiß, grau Mtr.	70	70	
Reversible, 80 u. 100 cm breit Mtr.	45	65	95
Futterluster alle Farben Mtr.	48		

Seidenstoffe.

Uni-Reinseiden-Taffet-Chiffon für Blusen, Kleider und Besätze Mtr.	1.45
Satin-Prinzeß in allen Modifarben, weiches, rein-seidenes Gewebe mit schönem Glanz Mtr.	2.20
Moderne Brocatstoffe für Besätze in großer Auswahl.	

Für die große Samt-Mode: Lindener Cöpervelvet in allen Modifarben und schwarz Meter 2.10, 2.35
Schwarze Samte für Kleider, Mäntel und Blusen Meter 95 bis 6.50

Alle Neuheiten in Besätzen und Besatzstoffen, Besatz- und Jackett-Knöpfen, Fransen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Geschw. KNOPF.

Ich habe mich in Karlsruhe als
Rechtsanwalt beim Grossherzoglich.
Landgericht Karlsruhe
niedergelassen.
Geschäftszimmer: Kaiserstrasse 225 II,
oberhalb der Post, im Hause der Kunsthdg. Schwarz. Tel. 1504
Dr. Leopold Maier, Rechtsanwalt.

Dr. med. Bukofzer
von der Reise zurück
Kaiser-Allee 66
Telephon 1172.

Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten
**Diwan-Bezüge, Portieren,
Tischdecken u. Teppiche**
in Tuch, Leinen und Plüsch hat zu ganz ausserordentlich
billigen Preisen abzugeben
**Heinrich Karrer, Lagerhaus und
Möbelhandlung,**
Patent-Sprungfedern-Rost-Fabrikation.
Philippstrasse 19 (Haltestelle der elektr. Bahn). Telephon 1659.

Mister Brown
ist unbestritten die allerfeinste Qualitätszigarette
der Gegenwart. Ein Versuch wird Sie überzeugen!
Karl L. Schweikert, Zigarren-Import,
Kaiserstrasse 199a, Ecke Waldstrasse.

Koks-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige
Einwohner für die Zeit
vom 1. September 1911 bis 31. August 1912.
Bestellscheine, welche wir unsern vorjährigen Abnehmern zu-
stellen lassen, können in unsern Betrieben Gaswerk I, Kaiser-Allee 11
und Gaswerk II bei Gottesaue abgeholt werden; auf Verlangen werden
solche auch zugefandt.
Abonnementspreise:
Rustkoks per 3tr. Mf. 1.10 ab Gaswerk
Stückkoks „ „ Mf. 1.- „ „
Auf Wunsch wird der Koks, bei billigster Berechnung der
Fuhrlohne, zugeführt.
Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr
Der Kleinverkauf zu Tagespreisen findet in beiden
Betrieben
vormittags von 11-12 Uhr,
nachmittags von 1/2-1/2 Uhr,
Samstag vormittags von 8-1 Uhr
statt; hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben.
Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Süssen Apfelmost
täglich frisch gekeltert, von 20 Liter an, à Liter 24 Pfg., empfiehlt
**Heinrich Lay, Kelterer mit Motorbetrieb,
Lessingstrasse 15.**

**Statt besonderer Anzeige.
Codes-Anzeige.**
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau,
unsere gute Mutter
Frau Apolonia Geisfert
geb. **Arnold,**
nach schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer
heiligen Religion, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Karlsruhe, den 19. September 1911.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 1/2 Uhr
von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Birtel 20 I.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 und 26.